

BERLIN



PROGRAMM

GEMEINSAM GEGEN ARBEITSAUSBEUTUNG —

Gute Arbeit in Europa stärken

Internationale Konferenz
am 8. November 2024 in Berlin

VERANSTALTERIN	Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA), Berlin
ORT	Tagungswerk, Lindenstraße 85, 10969 Berlin Vor Ort und mit Livestream
MODERATION	Dr. Julia Kropf
SPRACHEN	Während der Konferenz wird eine simultane Übersetzung in Englisch und Deutsch sowie Deutsche Gebärdensprache zur Verfügung gestellt.
DIALOGFORUM	Kommen Sie ins Gespräch! Parallel zum laufenden Programm stehen verschiedene Organisationen, die sich mit dem Thema Arbeitsausbeutung beschäftigen, im Foyer für einen Austausch zur Verfügung. Informationen dazu finden Sie auf der letzten Seite des Programms.
AUSSTELLUNG	Lernen Sie mehr über die Betroffenen von Arbeitsausbeutung in einer Ausstellung von persönlichen Berichten, die von der Servicestelle gegen Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit und Menschenhandel mit Betroffenen entwickelt wurde.

#GegenArbeitsausbeutung
#FightingLabourExploitation

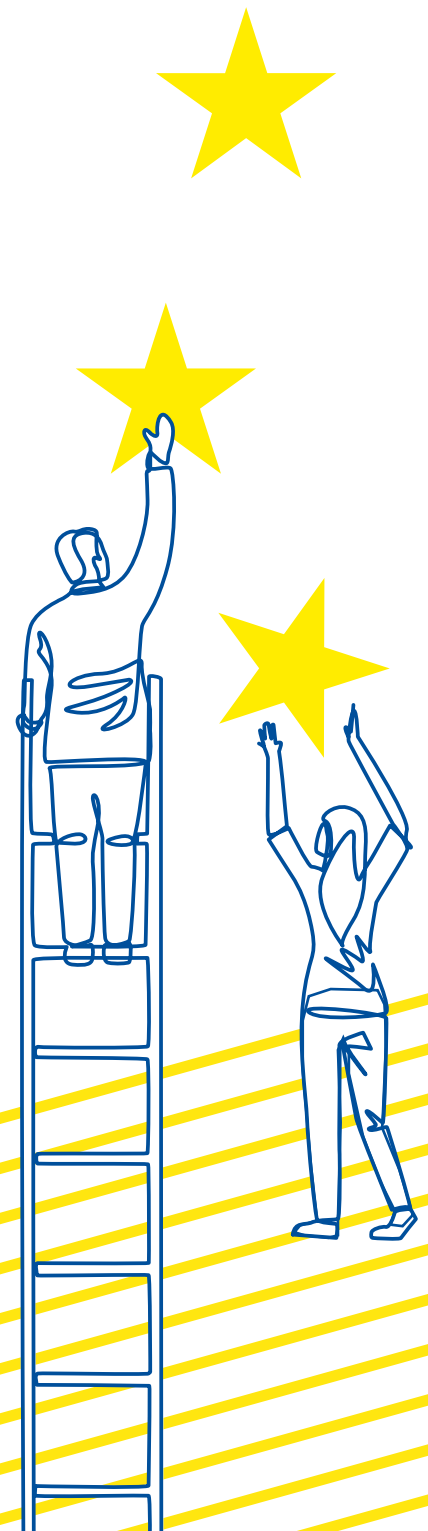


ABSTRACT

Innerhalb der Europäischen Union können Bürger*innen ihren Arbeitsplatz frei wählen und müssen grundsätzlich gleich behandelt werden wie Angehörige des Mitgliedstaats, in dem sie arbeiten. Diese Arbeitnehmerfreizügigkeit ist ein Grundrecht sowie ein zentraler Grundpfeiler der Europäischen Union. Neben den vielen Vorzügen birgt sie aber auch das Risiko der Arbeitsausbeutung. Dabei werden Unionsbürger*innen, die oft aus osteuropäischen Staaten kommen, vielfach ausgenutzt.

Auch in Deutschland und Berlin ist Arbeitsausbeutung eine Realität – mitten unter uns. Ausbeuterische Arbeitsbedingungen unterlaufen systematisch grundlegende soziale Errungenschaften wie beispielsweise Mindestlohn, Lohnfortzahlungen bei Krankheit, Kündigungsschutz, Sozialabgaben sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz. Fehlende Sprach- und Rechtskenntnisse sowie soziale Isolation können Betroffene daran hindern, diese menschenunwürdigen Arbeitssituationen zu verlassen. Häufig sind die Menschen auch bereit, Arbeitsbedingungen zu akzeptieren, die hinter EU-Standards zurückbleiben, aber noch immer besser sind als die Armut und Arbeitslosigkeit, aus der sie kommen. Oder sie werden gezielt mit falschen Versprechungen angeworben. Kurz: Arbeitsausbeutung umfasst erhebliche Straftaten und verletzt die Arbeits- und Menschenrechte der Betroffenen.

Um auszuloten, wie Arbeitsausbeutung noch besser bekämpft und gute Arbeit gesichert werden kann, lädt das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA) zu einer internationalen Konferenz ein. Der Austausch zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis richtet den Blick auf positive Beispiele für Konzepte und Maßnahmen zum Schutz vor Arbeitsausbeutung. Ziel der Konferenz ist es, grenzüberschreitend Herausforderungen und Lösungsansätze auszutauschen.



PROGRAMM



9.00

ANKOMMEN VOR ORT oder ONLINE

9.30-10.00

ERÖFFNUNG DER KONFERENZ

- **GRUSSBOTSCHAFT**
Kai Wegner, Regierender Bürgermeister von Berlin
- **BEGRÜSSUNG und Einführung**
Cansel Kiziltepe, Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Berlin

10.00-10.45

STRUKTUREN UND DIMENSIONEN VON ARBEITSAUSBEUTUNG

Keynote von ...

Dr. Jan Cremers, Unabhängiger Experte im Verwaltungsrat der Europäischen Arbeitsbehörde (ELA) und Gastwissenschaftler an der Tilburg Law School, Niederlande

Welche Strategien hat Europa?

Im Gespräch mit **Gaby Bischoff**, Mitglied des Europäischen Parlaments

10.45-11.00

KAFFEPAUSE

11.00-11.30

WAS BETROFFENE ERLEBEN

Im Gespräch mit ...

- **Kateryna Danilova**, Branchen Koordinatorin & Beraterin, Europäischer Verein für Wanderarbeiterfragen e. V. & Faire Mobilität
- **Sascha Lübbe**, Journalist und Autor des Buches „Ganz unten im System“
- **Alia Schwelling**, Referentin für Zwangsarbeit, Berliner Beratungszentrum für Migration und Gute Arbeit (BEMA)

PROGRAMM

11.30–12.30

PANELDISKUSSION: Gemeinsam gegen Arbeitsausbeutung – für faire und menschenwürdige Arbeit

- **Dr. Cosmin Boianjiu**, Exekutivdirektor Europäische Arbeitsbehörde (ELA)
- **Dr. Kari Johnstone**, Sonderbeauftragte und Koordinatorin für die Bekämpfung des Menschenhandels der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)
- **Cansel Kiziltepe**, Senatorin SenASGIVA, Berlin
- **Martin Oelz**, Leitender Spezialist in der Abteilung Arbeitsbedingungen und Gleichstellung der Internationale Arbeitsorganisation (ILO)
- **Lilian Tschan**, Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

12.30–13.30

MITTAGSPAUSE

13.30–14.30

VERTIEFUNG und AUSTAUSCH zu ausgewählten Schwerpunkten in Labs

Lab 1:

- **Welche Herausforderungen, aber auch guten Praxisbeispiele gibt es in Europa?** (Online, auf Englisch)

Lab 2:

- **Wie gelingt effektiver Opferschutz durch gute Beratung?** (vor Ort, Deutsch und Englisch)

Lab 3:

- **Wie wirken Strafverfolgung und Vermögensabschöpfung?** (vor Ort, Deutsch und Englisch)

Lab 4:

- **Wie müssen Schutzunterkünfte für Betroffene ausgestaltet sein?** (vor Ort, Deutsch und Englisch)

14.30–14.50

KAFFEEPAUSE



14.50-15.15

LAB-ERGEBNISSE und REFLEKTION

Im Gespräch mit ...

Sascha Lübbe, Journalist und Autor

15.15-16.00

PANELDISKUSSION:

Perspektiven und nächste Schritte für einen fairen Arbeitsmarkt in Europa

- **Katja Karger**, Vorsitzende DGB Bezirk Berlin-Brandenburg
- **Micha Klapp**, Staatssekretärin für Arbeit und Gleichstellung, SenASGIVA, Berlin
- **Stefan Olsson**, Stellvertretender Generaldirektor der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration der Europäischen Kommission
- **Andreas Schulz**, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer, Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V.
- **Martin Weiland**, Sonderbeauftragter zur Umsetzung der Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber, BMAS

ABSCHLUSS DER KONFERENZ:

Erkenntnisse für Berlin

Micha Klapp, Staatssekretärin für Arbeit und Gleichstellung, SenASGIVA, Berlin

LABS

13.30–14.30

MODERATION:

Lejla Medanhodžić,
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin, Minor –
Projektkontor für Bildung
und Forschung

Online,
auf Englisch

MODERATION:

Nicola Meyer,
Fachbereichsleitung
bei Arbeit und Leben
Berlin-Brandenburg,
dem Träger des BEMA

Alia Schwelling,
Referentin für
Zwangsarbeit,
BEMA

Vor Ort,
Deutsch und
Englisch

VERTIEFUNG UND AUSTAUSCH ZU AUSGEWÄHLTEN SCHWERPUNKTEN IN LABS

Lab 1: Welche Herausforderungen, aber auch guten Praxisbeispiele gibt es in Europa?

INPUTS VON:

- **Dr. Norbert Cyrus,** Wissenschaftler am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
- **Peter Van Hauwermeiren,** Mitglied der Expertengruppe des Europarates gegen Menschenhandel (GRETA)
- **Dr. Anne von Oswald,** Abteilungsleiterin bei Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung

In diesem Lab sollen grundlegende Aspekte und Herausforderungen im Kontext von Arbeitsausbeutung beleuchtet werden, um deren Auswirkungen auf Arbeitnehmer*innen sowie auf die Gesellschaft zu verstehen und mit guten Ansätzen entgegenzuwirken.

LEITFRAGEN:

1. Wie wirken sich Arbeitsausbeutung und unfaire Arbeitsbedingungen auf die Lebensumstände der betroffenen Arbeiter*innen aus?
2. Welche bewährten Praktiken und Maßnahmen wurden bereits erfolgreich in verschiedenen europäischen Ländern implementiert?

Lab 2: Wie gelingt effektiver Opferschutz durch gute Beratung?

INPUTS VON:

- **Ewa Edström,** Ombudsfrau, Fastighetsanställdas Förbund (Gewerkschaft der Beschäftigten in der Immobilienwirtschaft), Schweden
- **Ernesta Rousseva,** Chief Expert, Sekretariat der Nationalen Kommission zur Bekämpfung von Menschenhandel, Bulgarien
- **Sophia Wirsching,** Geschäftsführerin des Bundesweiten Koordinierungskreises gegen Menschenhandel e.V. (KOK)

Es werden bewährte Methoden für die Unterstützung von Betroffenen von Arbeitsausbeutung diskutiert, einschließlich rechtlicher Beratung, psychosozialer Betreuung und der Schaffung einer beruflichen Perspektive.

LEITFRAGEN:

1. Welche Herausforderungen bestehen beim Zugang zu Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Betroffene und wie können die verantwortlichen Akteure (staatliche Stellen, NGOs etc.) besser zusammenarbeiten?
2. Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um Betroffene von Arbeitsausbeutung eine sichere Rückkehr in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen?



MODERATION:

Dubravko Kliska,
Projektleiter,
gsub mbH

Vor Ort,
Deutsch und
Englisch

Lab 3: Wie wirken Strafverfolgung und Vermögensabschöpfung?

INPUTS VON:

- **Sascha Haug,** Leiter der Gemeinsamen Projektgruppe Arbeitsausbeutung, Landeskriminalamt Berlin
- **Christine Höfele,** Oberstaatsanwältin und Ansprechpartnerin der Staatsanwaltschaft Berlin für den Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung
- **Dirk Iserloh,** Sachgebietsleiter Menschenhandel im Bundeskriminalamt
- **Els Martens,** Leitende Staatsanwältin für Arbeitsausbeutung in den Niederlanden

Die strafrechtliche Dimension von Arbeitsausbeutung wird in diesem Lab thematisiert. Dabei soll es um die Arbeit der Ermittlungsbehörden, Kontrollinstanzen und den Prozess der Vermögensabschöpfung gehen.

LEITFRAGEN:

1. Wie werden Fälle von Arbeitsausbeutung aufgedeckt?
2. Wie könnten die Strafverfolgung und die Vermögensabschöpfung auf nationaler und europäischer Ebene verbessert werden?

MODERATION:

Naile Tanış,
Leiterin der
Berichterstattungs-
stelle Menschen-
handel, Deutsches
Institut für Menschen-
rechte (DIMR)

Vor Ort,
Deutsch und
Englisch

Lab 4: Wie müssen Schutzunterkünfte für Betroffene ausgestaltet sein?

INPUTS VON:

- **Manfred Buchner,** Psychosozialer Prozessbegleiter bei MEN VIA - für männliche Betroffene von Menschenhandel, Österreich
- **Frederik Dejonghe,** Politischer Referent und Rechtsberater bei Payoke - NGO gegen den Handel und die Ausbeutung von Menschen, Belgien
- **Anne-Kathrin Krug,** Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Berichterstattungsstelle Menschenhandel, Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR)

Aufgrund von Traumata und Bedrohungslagen, in denen sich Opfer von Arbeitsausbeutung häufig befinden, sind die nötigen Rahmenbedingungen für Schutzunterkünfte sehr komplex. Ziel des Labs ist es, zu erörtern, wie die ideale Unterbringung für Betroffene von Arbeitsausbeutung aussehen sollte.

LEITFRAGEN:

1. Welche Anforderungen gibt es an eine Schutzunterkunft für Betroffene von Arbeitsausbeutung?
2. Welche Erfahrungswerte gibt es in der EU und in Deutschland zur Ausgestaltung von Schutzunterkünften?

DIALOGFORUM

KOMMEN SIE MIT DIESEN AUSSTELLERN INS GESPRÄCH:

BEMA - Berliner Beratungszentrum für Migration und Gute Arbeit

Das BEMA bietet Unterstützung für eingewanderte Menschen und mobile Arbeitnehmer*innen in prekären Lebens- und Arbeitssituationen. Das Zentrum bietet Einzelfallberatung in 12 Sprachen an und informiert zu Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit, Menschenhandel sowie weiteren arbeits- und sozialrechtlichen Themen. <https://bema.berlin/>

Deutsches Institut für Menschenrechte

Das Deutsche Institut für Menschenrechte ist Deutschlands unabhängige Nationale Menschenrechtsinstitution. Zu seinen Aufgaben zählen Politikberatung, Menschenrechtsbildung, Forschung sowie die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen. Seit November 2022 ist dort die unabhängige, innerstaatliche Berichterstattungsstelle zur Umsetzung der Europaratskonvention gegen Menschenhandel Nr. 197 verankert.

<https://www.institut-fuer-menschenrechte.de>

Faire Mobilität, Beratungsnetzwerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Faire Mobilität ist ein bundesweites Beratungsnetzwerk von 13 Beratungsstellen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Das Netzwerk unterstützt EU-Bürger*innen arbeitsrechtlich und berät Beschäftigte aus Mittel- und Osteuropa zu ihren Rechten auf dem deutschen Arbeitsmarkt und setzt sich für gerechte Löhne und Arbeitsbedingungen ein.

<https://www.faire-mobilitaet.de/>

Servicestelle gegen Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit und Menschenhandel

Die Servicestelle unterstützt den bundesweiten Aufbau und die Stärkung von Kooperationsstrukturen im Kampf gegen Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit und Menschenhandel. Im Mittelpunkt steht die Sensibilisierung und Vermittlung von Wissen über ausbeuterische Arbeits- und Zwangssituationen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Sie wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert.

<https://www.servicestelle-gegen-zwangsarbeit.de/>

Senatsverwaltung
für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung

BERLIN



@senasgiva_berlin



@SenASGIVA



@SenASGIVABerlin



Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales,
Gleichstellung, Integration, Vielfalt
und Antidiskriminierung



#GegenArbeitsausbeutung
#FightingLabourExploitation

IMPRESSUM

Senatsverwaltung für Arbeit,
Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und
Antidiskriminierung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Oranienstraße 106, 10969 Berlin
Tel. (030) 9028-0
www.berlin.de/sen/asgiva
pressestelle@senasgiva.berlin.de